

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete

Weitere Umgegend Berlins - westliche Hälfte

Albrecht, Emil

Berlin, 1904

18. Die mecklenburgische Schweiz.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1664

Neuen Tor, in den Anlagen, ein bescheidenes Denkmal für *Gellert*.

Spaziergänge: 1) Vom *Treptower Tor* an der Tollense hin (bei deren Ausfluß aus dem See eine *Erfrischungshalle*), dann Promenade am See zum Anfang des *Brodaer Holzes* beim Pachthof *Broda* (r. abseits; Erfr.), wo einst ein Prämonstratenserkloster stand, und zum (40 Min.) *Restaurant*; bald nach dem Anfange des Waldes steigt man r. hinauf zum großherzogl. Lustschloß *Belvedere* (57 m; Ausblick). Weiter nach *Hohen-Zieritz* s. S. 132. — 2) Vom *Stargarder Tor* die Chaussee, nach 4 Min. r. (Wegw.) in die ausgedehnten Anlagen des *Werderbruches*, am Turnplatz (r.) vorüber, zum *Badehaus* (Erfr.; in der Nähe eine Brücke über die Tollense); dann am See schattige Promenade zum christlichen Erholungshaus *Gottesfrieden* und zum *Augustabad* (S. 137; 40 Min.). Südl. davon *Behms Höhe* (Aussicht). Weiter nach der *Wanzkaer Mühle* s. S. 133; nach dem *Tannenkrug* und *Burg Stargard* S. 137. — 3) Vom *Friedländer Tor* die Treptower Chaussee, nach 5 Min. gradeaus, nach 2 Min. r. Feldweg; am Anfang des *Burgholzes* gradeaus Steig durch schönen Bruchwald über die *Datze* (nachher bei der Teilung l.) bis zu einem grünen Fahrweg (l. eine kleine Brücke); diesen r., bald dreimal kurz hintereinander l., zur Stätte der ehem. *Ravensburg* mit umfangreichem, uraltem Rundwall (55 Min. vom Tor). Bei nassem Wetter ist die Partie nicht zu empfehlen. — 4) Vom *Neuen Tor* nach der *Hintersten Mühle* (Mühlenberg) und *Stargard* s. S. 137.

Nach *Waren*, 46 km Eisenbahn. Unbedeutende Haltestellen, aufser (14 km) *Penzlin* (*Goldne Krone*; *Hot. Seehof*, am See), mecklenburg-schwerinsches Städtchen mit 2800 Einw. am Nordende des *Gr. Stadtsees*. Stattliche mittelalterliche Kirche, alte Burg und Reste der Stadtmauer. Im N., nahe dem Bahnhof, das *Schloß* des Erblandmarschalls v. Maltzan, zu dem das Wäldchen *Horst* mit schönen Spazierwegen gehört. Im SO. ein *Fürstendenkmal*, Obelisk mit Büste des Großherzogs Friedrich Franz II. und den Medaillons Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs. Nach *Hohen-Zieritz* s. S. 132. — Bei (40 km) *Kargow* vereinigt sich die Bahn mit der von Neu-Strelitz nach Rostock. *Waren* s. S. 140.

Nach *Pasewalk*, 52,5 km Eisenbahn. 7 km *Sponholz*; 17 km *Neetzka*; 22 km *Örtzenhof* (Bahnrest.; vgl. S. 136). — 34 km *Strasburg i. U.* (*Preussischer Hof*; *Nußbaums Hot.*; *Kölns Gesellschaftsgarten*; Bahnrest.), die nördlichste Stadt der Mark, mit 7078 Einw. Beachtenswert die *Marienkirche*, dreischiffige Hallenkirche mit einschiffigem Chor aus Granit, ohne Nordturm. Von der Feldsteinmauer sind nur geringe Reste erhalten. Auf dem alten Kirchhofe (jetzt Promenade) würdige Denkmäler der beiden verstorbenen Kaiser. Bahn nach *Blankensee* s. S. 136, nach *Prenzlau* s. Teil III; Weg nach *Wolfshagen* S. 152. — 43 km *Blumenhagen*. — 52,5 km *Pasewalk* (s. Teil III).

18. Die mecklenburgische Schweiz.

Unter mecklenb. Schweiz versteht man das zum uralisch-baltischen Landrücken gehörige hügelige Gelände zu beiden Seiten des *Malchiner Sees*, das sich im *Wahrsberg* bei Marxhagen bis zu 125 m erhebt. Die prächtigen Herrensitze *Burg Schlitz*, *Basedow* und *Remplin*, die vielen schönen Aussichtspunkte und Alleen in Verbindung mit den Waldungen, die allerdings denen bei Neu-Strelitz und Neu-Brandenburg nachstehen, lohnen einen Besuch reichlich. — Die Gasthäuser sind, abgesehen von den Städten Malchin und Teterow, nur auf die Beherbergung weniger Personen eingerichtet. — Am besten verwendet man auf die Strecke Vollrathsrühe—Burg Schlitz—Malchin (Westufer des Sees) einen ganzen, auf die Strecke Malchin—Basedow—Hst. Basedow (Ostufers) etwa einen halben Tag. Doch lassen sich die

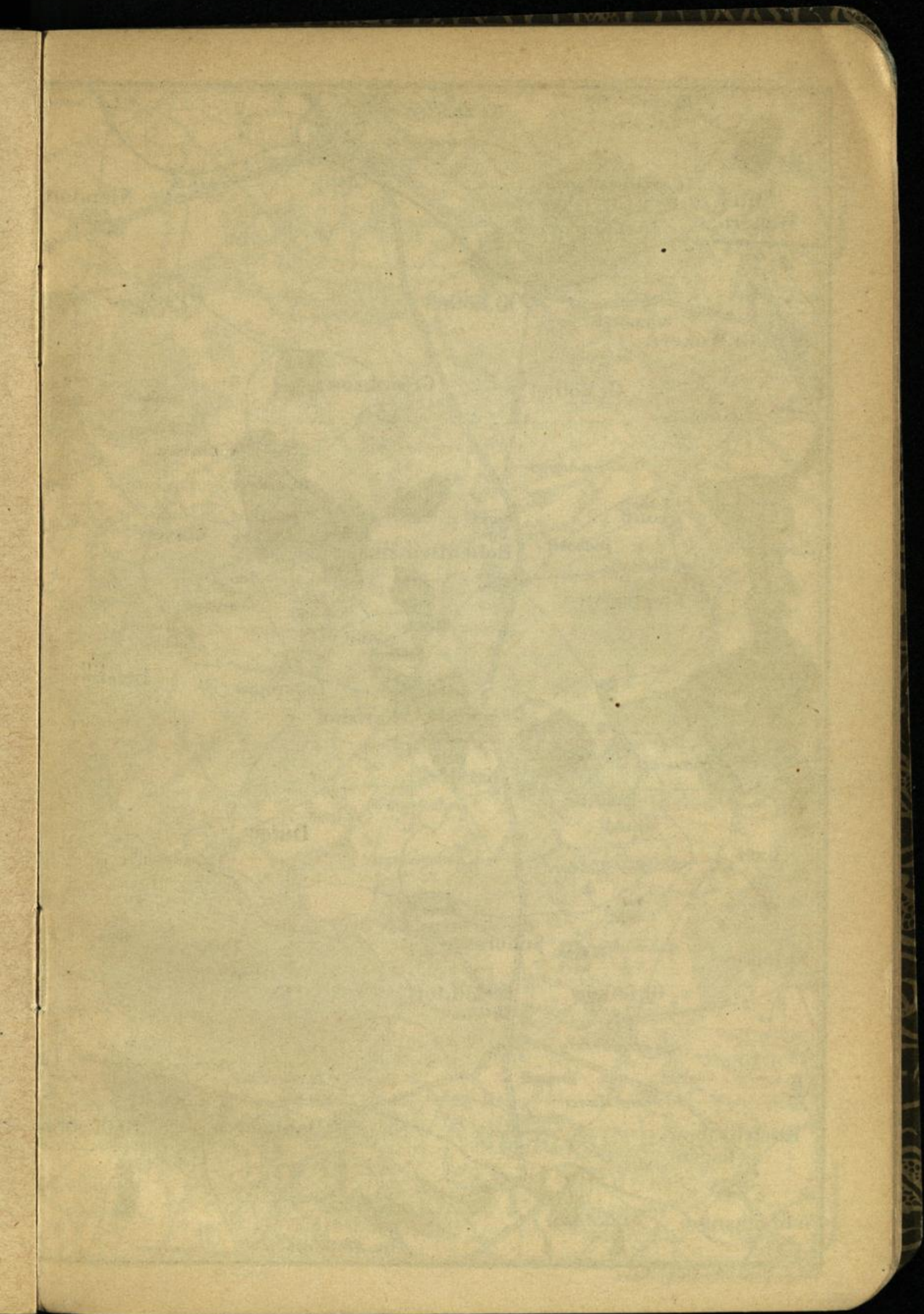
Hauptpunkte allenfalls auch an einem Tage besuchen: *Gielow* oder *Hst. Basedow*, *Basedow*, *Seedorf*, Überfahrt nach *Bülow*, *Burg Schlitz*, *Remplin*, *Malchin* (etwa 8 St., ohne den Aufenthalt). — Fahrpreise: von *Neu-Strelitz* nach *Vollrathsrue* 3,50. 2,60, R. 5,20. 3,80 M., nach *Malchin* 4,0. 2,90, R. 5,90. 4,40 M.; von *Neu-Brandenburg* nach *Malchin* 2,90. 2,10, R. 4,30. 3,20 M.

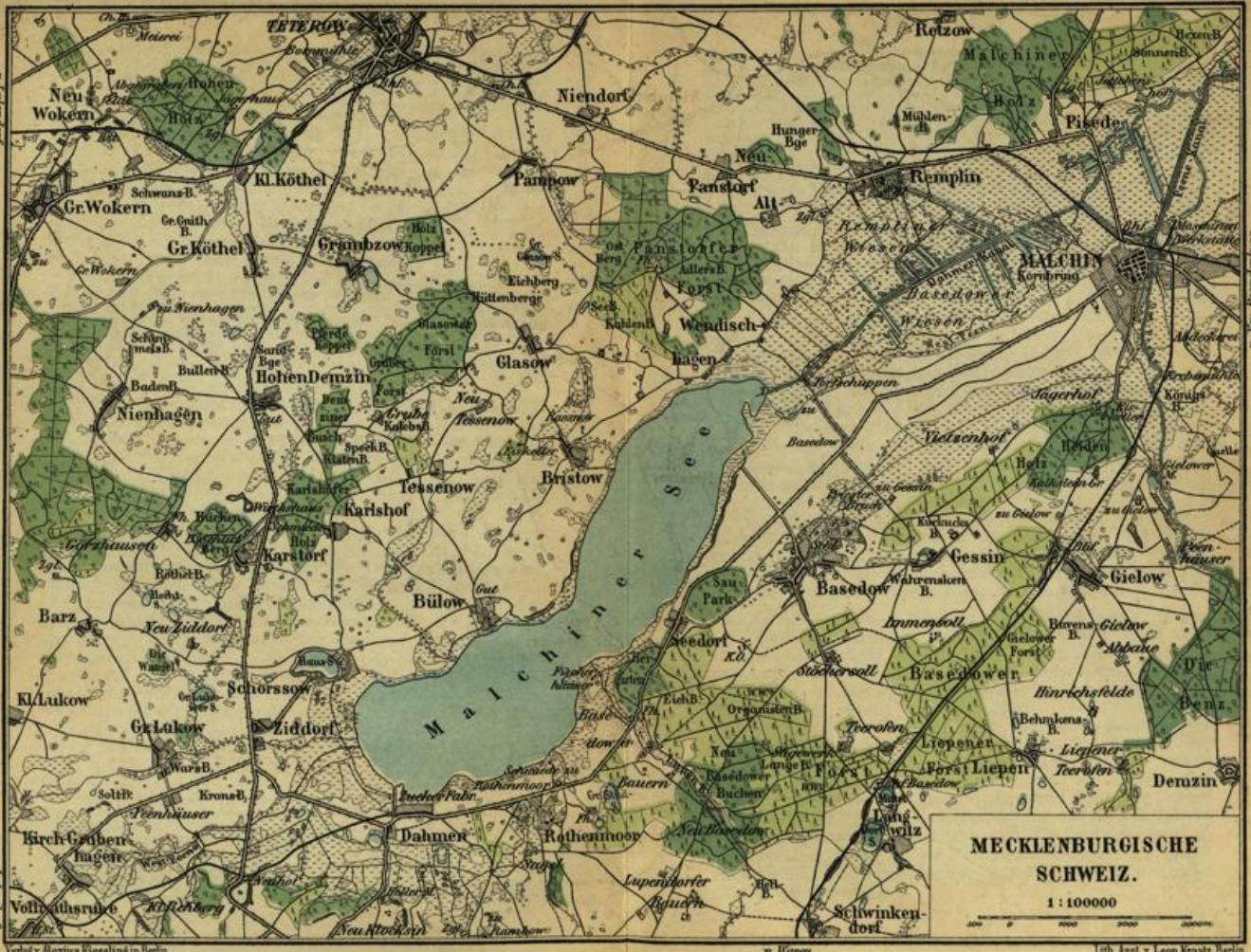
Von *Neu-Strelitz* nach *Vollrathsrue* (53 km) und *Malchin* (62 km). Die *Rostocker Bahn* berührt (13 km) *Kratzeburg* am *Käbelicksee*, in den die von N. aus mehreren Seen abfließende *Havel* mündet. — 20 km *Klockow*, in *Mecklenburg-Schwerin*. — Bei (28 km) *Kargow* schließt sich die *Neu-Brandenburger Bahn* (S. 139) an. Zuletzt an der Südseite der sich hier terrassenförmig aufbauenden Stadt vorbei zum NW.-Ende.

34 km Waren. — Gasth.: **Stadt Hamburg* (Neubau), *Lange Str.*; *Hot. du Nord*, *Güstrower Str.*; *Schwarz' Hot.*, mit Garten, *Bahnhofstr.*; einfacher *Stadt Rostock*, *Lange Str.* — Rest.: *Bahnhof*; *Kay*, am Markt. — Gartenlokale: *Beerbaum* u. *Schützenhaus*, *Mühlberg*; *Heidelbach*, *Kaiser Wilhelmallee*; *Kiebitzberg*, 20 Min. ö. an der *Neu-Strelitzer Bahn*. — Weinstube: *Patzschke*, *Güstrower Str.* 45. — Konditorei: *Garbe*, am Markt. — Post: *Güstrower Str.* 18. — Dampfer (Abfahrt vom Kietz; in der Regel vom 15. März bis 15. Nov.) nach *Röbel* (S. 102), 3mal tägl. in 1¼ St. für 1½ u. 1¼ M., R. 2½ u. 2 M.

Waren, verkehrsreiche Stadt mit 8848 Einw., 1271 zuerst erwähnt, zwischen (n.) dem *Tiefen Wareensee* und (südl.) dem *Herrensee*, gewöhnlich *Binnenmüritz* genannt, dem nördlichsten Teile des 123 qkm großen *Müritzsees* oder der *Müritz*, wird von NW. nach SO. von der *Bahnhofs-*, *Güstrower*, und *Langen Strafe* durchzogen. Am Anfang der *Güstrower Strafe* l. Nr. 30 das *Amtsgericht*, Nr. 32 das *v. Maltzansche naturhistorische Museum* (Eintr. So. 11—1, Mi. u. Sa. 2—4; unentgeltlich), Nr. 35 das *Gymnasium*. L. führt hier die *Denkmalstrafe* zum *Mühlberg*, unterhalb dessen am *Tiefen Wareensee* ein *Feierabendhaus* für Lehrerinnen liegt. R. von der *Langen Strafe* bleibt die *Georgenkirche*, *Backsteinbasilika* mit einschiffigem Chor, und, nach der *Binnenmüritz* zu, einige Reste der *Stadtmauer*. Am Markte das kastellartige *Rathaus* und die unrüstige *Marienkirche*. — Westl., jenseit der *Bahn*, auf dem *Kietz* die schattige *Kaiser Wilhelmallee* mit *Granitblock* für *Kaiser Wilhelm* (*Medaillon*) und *Gedenktafel* für *Bismarck*.

Nördl. Von der *Bahnhofstrafe* (hier zuerst *Friedrich-Franzstrafe*) oder vom *Schützenhaus* *Fufsweg* zwischen der *Malchiner Bahn* und dem *Westufer* des *Tiefen Wareensees* zum (35 Min.) *Kurhaus* (*Sommerfrische*; Rest.) am *Nordende* des *Sees* und am *Anfang* der *Warener Buchen*, mit trefflichem Blick auf die Stadt; — oder ebendahin um die *Ostseite* des *Sees*: vom *Kirchhof* bei der *Strelitzer Strafe* *Lindenallee* und *Promenade* durch die sogen. *Stüde*, zuletzt *Fahrweg* l. zur (35 Min.) *Waldwärterei* (*Erfr.*), am *Anfang* der *Buchen* des *Werder*, weiter *Fufsweg*, der erst r., dann l. umbiegt, nachher *Damm* über den *Stadtgraben* nahe der *NO.-Ecke* des *Sees* zum *Falkenhagener Wege* und ihn l. (½ St.). — Südwestl. Vom *Bahnübergang* in der Nähe des *Bahnhofes* die *Eldenburger Chaussee* (anfangs mit

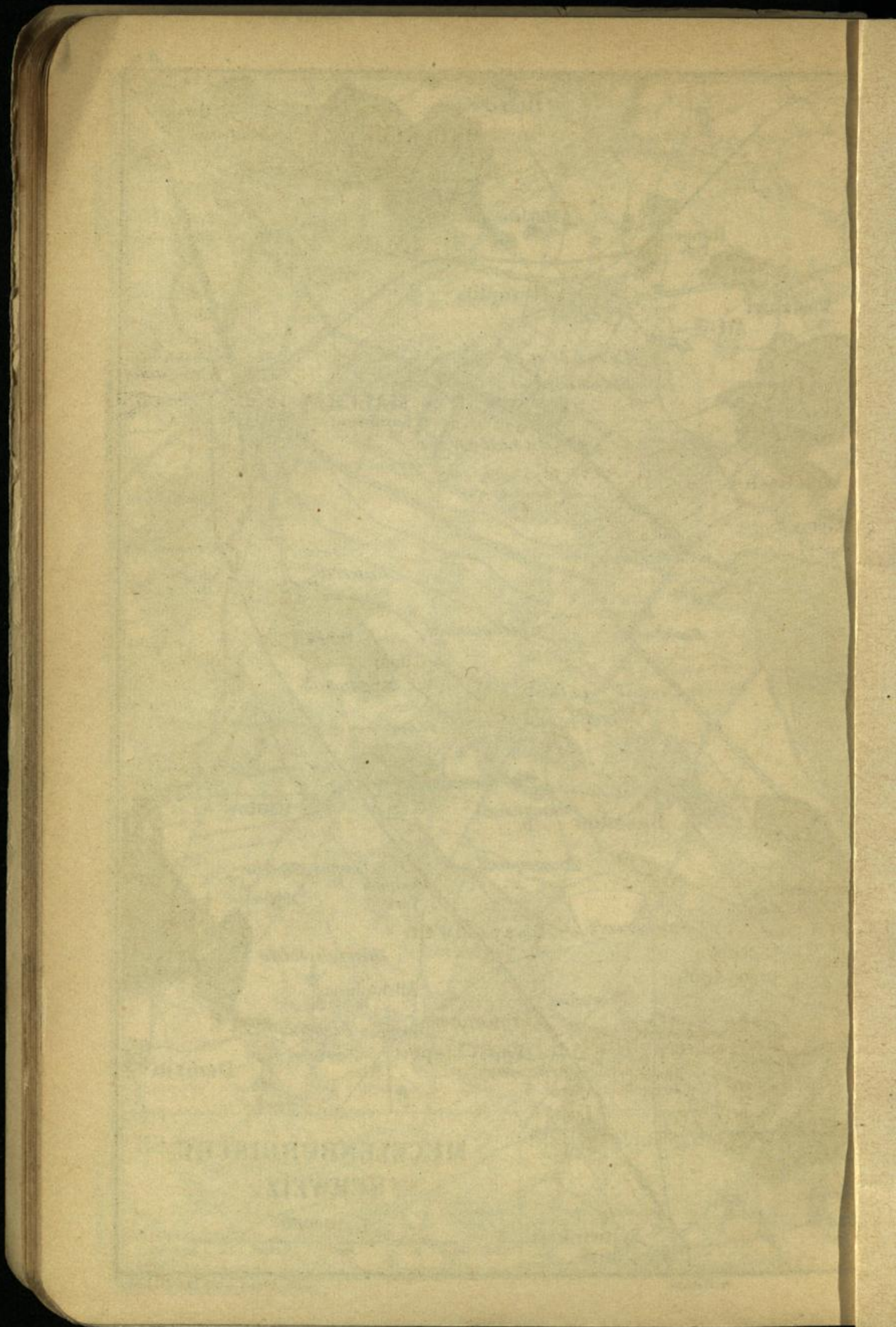




Verlag v. Alexius Klessling in Berlin.

n. Waren

Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin.



Lindenallee; schöner Blick auf die Müritz) nach (4,5 km) *Eldenburg* (Gasth., Sommerfrische) an der *Elde*, die hier als *Reeckkanal* die *Binnenmüritz* (ö.) mit dem *Kölpinsee* (w.) verbindet, und am Anfang von Nadelwald; — oder ebendahin vom Kietz Promenade am See über die *Kamerun* genannten Tannen (Erfr.), weiterhin r. ab zur Chaussee, kurz vor Eldenburg. — Südöstl. Chaussee bis zur (20 Min.) Brücke zwischen (r.) Binnenmüritz und l. *Feisnecksee* (in diesem weiterhin ein Burgwall), am Anfang der sich weithin ausdehnenden Warener Tannen. R. sogleich eine kleine Villenkolonie mit (5 Min.) Rest. u. Pens. *Müritzhöhe*; 8 Min. weiter die Erfrischungshalle *Waldschlöfchen* (Blick auf die Stadt), von wo Wegweiser nach den *Ecktannen* ($\frac{1}{4}$ St.), der *Aufseumüritz* (50 Min.), dem *Wienpietschsee* (40 Min.) und dem *Moorsee* ($1\frac{1}{2}$ St.) zeigen.

Eisenbahn von Waren nach *Meyenburg* s. S. 103.

An der *Rostocker Bahn* folgt (42 km) *Grabowhöfe*; 3 km n. *Sommersdorf*, wo Joh. Heinr. Vofs geboren wurde (1751—1826). — 53 km *Vollrathsruhe* (Erfr.). L. oberhalb des Bahnhofes das Rittergut des Herrn v. Tile-Winkler. Vor ihm (von der Chaussee l. ab) wie auch schon vom Bahnhof prächtige *Aussicht auf die Umgebung des Malchiner Sees: sö. der *Wahrsberg* (vgl. S. 139), am Südeude des Sees *Dahmen* mit Zuckerfabrik, am Ostufer das kleine *Seedorf*, am Westufer *Schorfow*, *Bülow*, *Bristow* und abseits *Burg Schlitz*, in der Ferne *Malchin*. — R. führt eine *Rüsternallee* in 12 Min. nach *Kirch-Grubenhagen* (Gasth., z. Ü., ordentlich), mit alter, von Efeu umspinnener Kirche; östl. davon entspringt die *West-Peene*, durch den Malchiner See geht und sich n. von Malchin die mit der *Ost-Peene* vereinigt.

An der *Malchiner Bahn*, die hinter Waren sich nach N. wendet, liegen: 42 km *Schönau-Falkenhagen*; 44 km *Levenstorf*; 48 km *Schwinkendorf*; 51 km *Basedow* (S. 145); 56 km *Gielow* (*Schöttlers Hot.*; S. 145), eins der größten Dörfer Mecklenburgs; 62 km *Malchin*, s. S. 142.

Von *Neu-Brandenburg* nach *Malchin*, 45 km. Die *Bahn* (*Friedrich-Franz-Bahn*) verläßt bald *neustrelitzisches* Gebiet. 14 km *Mölln*; 19 km *Kleeth*. — 33 km *Stavenhagen* (**Ostheims Hot.*, *Zum Erbgroßherzog*, beide am Markt, 20 Min. vom Bahnhof; *Walters Garten*; Erfr. im Bahnhof), Stadt mit 3273 Einw., Geburtsort *Fritz Reuters* (1810—1874), in dem er sich auch nach seiner Festungszeit längere Zeit aufhielt. Am Markte das *Rathaus*, wo er als Sohn des Bürgermeisters geboren wurde (Tafel). Etwas n. davon ist ein Hügel mit Eichen und Buchen die Stätte der alten Burg; jetzt hier ein *Schloß* (Amt und Amtsgericht) aus dem Anfang des XVIII. Jahrh., der Schauplatz der Handlung von ‚*Ut de Franzosentid*‘. Östl. von der Stadt, an der *Neu-Brandenburger Chaussee*, eine Eiche, 1853 von Reuter zur Erinnerung an seine Eltern gepflanzt.

Von Stavenhagen nach Ivenack (1 $\frac{1}{4}$ St.). Vom Bahnhof ö. Steig an der Südseite der Bahn — oder vom Markte nö. Fahrweg — zu einem (12 bzw. 20 Min.) Bahndurchlaß am Anfang des Waldes (kurz vorher das *Schützenhaus*). Jenseits beginnt nach $\frac{1}{4}$ St. der *Ivenacker Tiergarten* (Treppe über das Gatter), reich an Damwild, berühmt besonders durch seine kolossalen *Eichen, von denen weiterhin 10 dicht beieinander auf beiden Seiten des Weges stehen. Am ($\frac{1}{2}$ St.) Ende des Tiergartens (Treppe) auf eine Straße mit schattiger Allee und r. in 10 Min. nach *Ivenack* (Whs 1. am Anfang), hübsch gelegen am *Ivenacker See*, einst mit Cisterzienser-Nonnenkloster, jetzt mit Schloß (Fideikommissgut) des Grafen Plessen (im zugänglichen Parke u. a. eine prächtige Lindenallee).

45 km **Malchin** (*Kaiserhof*, am Bahnhof; *Hot. de Russie* u. *Stadt Hamburg*, am Markte; Erfr. im Bahnhof), Stadt mit 7449 Einw. an der *Ost-Peene* (vgl. S. 141), von Wiesen umgeben, in einem Tale zwischen *Kummerower See* (5 km nö.) und *Malchiner See* (7 km sw.; 9 km l., 1—2 km breit, 63 cm ü. M.). Seit 1621 tritt hier (im Rathause) alle zwei Jahre, abwechselnd mit Sternberg, der Landtag der beiden Großherzogtümer zusammen. Der Ort hat noch zwei mittelalterliche *Tore*, im N. nahe dem Bahnhof und der Post das *Kalensche*, im S. das *Steintor*, beide nach der Stadtseite zu abgedacht; im O. beim ehem. Mühlentor der *Fangelturm*, außerhalb das *Schützenhaus*. Westl. vom Markte die *S. Johanniskirche*, Ende des XIV. Jahrh. im Übergangsstil erbaut, mit mächtigem Turm auf dem nördl. Teile des Querschiffes, ferner die Wallanlagen und einige Reste der Stadtmauer; südl., jenseit des Steintores, die *Realschule*. — $\frac{1}{2}$ St. südl. der *Jägerhof* (Erfr.), am Anfange des Hainholzes (vgl. S. 145); dabei ein Platz mit zwei starken Buchen (Blick auf die Stadt).

Von Vollrathsrue über Burg Schlitz nach Malchin (7 St.: Burg Schlitz 2 St., Remplin $3\frac{3}{4}$ St., Malchin $1\frac{1}{4}$ St.). Jenseit *Kirch-Grubenhagen* (12 Min.; S. 141) berührt die z. T. auch weiterhin schattige Chaussee die *Peenhäuser* (bald Blick auf den See) und senkt sich dann zur (50 Min.) Vereinigung mit der Chaussee von Waren nach Teterow. 10 Min. n. *Ziddorf* (Gasth. in der Mühle, z. Ü.).

$\frac{1}{2}$ St. nö. liegt *Schorfow* (Whs in der Schmiede, am Anfange r.; in den Fischerhäusern etwas ö. Gelegenheit zur Überfahrt über den *Malchiner See*), schöne Besitzung der Frau v. Tile-Winkler am *Haussee*; an dessen Ostseite in dem zugänglichen Teile des Parkes r. auf einem Hügel die Ruine einer alten Kirche mit von Efeu überzogenen Granitmauern. Über Dahmen nach *Seedorf* s. S. 145; nach *Burg-Schlitz* (1 St.): vom Nordende den Weg nach *Karlshof*, nach 18 Min. l. Feldweg zum (18 Min.) Ostende der Eichenallee, die am S. 143 genannten Wanderdenkmal vorbei zur (10 Min.) Chaussee führt.

40 Min. weiter beginnt das Gebiet von **Burg Schlitz**, so genannt von dem Erbauer des jetzigen Schlosses und Schöpfer der Parkanlagen, dem Adoptivsohn des preuss. Ministers Grafen Schlitz (Ende des XVIII. Jahrh.), dessen Familie aus Schlitz in Hessen stammte, seitdem durch Erbschaft übergegangen in den Besitz der Grafen Bassewitz. L. *Karstorf* (hier ein Eingang in den Park) mit der Stätte der einstigen Burg (s. unten), dem Marstall und den sonstigen Wirtschaftsgebäuden des Gutes; r. nahebei ein *Wanderdenkmal*, Granitnische mit Wanderstab des eben erwähnten Grafen Schlitz, am Anfang einer schönen Eichenallee. 12 Min. n., an der Chaussee, r. das **Gasth. zum goldenen Frieden* (3 Z. mit 6 B., gute Verpflegung). Dem Gasthause gegenüber steigt man bei einem Obelisk (hübsche Inschrift) hinauf zu dem 1806—23 auf einem Vorsprung des Buchenberges erbauten **Schlosse*, das mit seiner blendend weißen Farbe weithin leuchtet. Es besteht aus drei sich aneinander reihenden, durch Gallerien verbundenen Teilen; vom Turme auf dem mittelsten Teile (zugänglich nach Anfrage) treffliche Aussicht. Neben dem Schlosse (sw.) eine offene got. *Kapelle*, gewidmet dem Andenken der Gräfin Karoline Görtz-Schlitz, der Adoptivmutter des Erbauers des Schlosses; innen ein Marmordenkmal des 1877 gest. Grafen Rud. Bassewitz. Hinter dem Schlosse (w.) dehnt sich schöner Buchenwald aus, durch den man von der Kapelle auf einem durch weisse Quadrate bezeichneten Wege (bald auch Wegw.) am *Luisensee* (r.) und einem Grabdenkmal (l.) vorbei, dann l. ab zum (20 Min.) *Rötelberg* (97 m) gelangt, mit ausgezeichnete **Aussicht*. Unterhalb des Schlosses, etwas versteckt, ein Denkmal für Blücher und Wellington. Der von hier weiter abwärts gehende Promenadenweg führt jenseit eines von der Chaussee kommenden breiten Weges alsbald zur Ostseite des Schlofsteiches; bei mehreren starken Eichen r. ab über eine kleine Insel (Obelisk) zur Stätte der alten *Burg Karstorf*, deren Wallgraben noch gut erhalten ist, während die verfallenden Baulichkeiten fast ganz aus neuerer Zeit stammen; etwas weiter an der Ostseite des Teiches bei einem Häuschen vorzüglicher **Blick* auf Burg Schlitz.

Wer von Burg Schlitz durch die Pansdorfer Forst nach Remplin wandern will, geht in der Regel vom Gasthause ö. durch Laubwald nach (20 Min.) Gut *Karls-hof*, dann durch eine Kastanienallee nach (35 Min.) *Tessenow* und auf gewöhnlichem Landwege über Vorw. *Neu-Tessenow* nach (40 Min.) *Fh. Glasow*, am Rande eines Buchenwaldes.

Abwechslungsreicher, auch etwas näher, ist ein anderer Weg. Vom Wege nach Karlshof nach 8 Min. l. ab das Gestell, das bald r. umbiegt, über einen Fahrweg zum (18 Min.) Ende des Waldes; l. am Rande desselben, bald am kahlen *Kisten-* und *Speckberg* vorüber, zuletzt Pfad neben einer Wiese (l.) zu einem Fahrwege (12 Min.; r. nahe Neu-Tessenow). Ihn l. in den Hochwald; nach 3 Min. r. ab und bei der Teilung gradeaus, erst später l. unterhalb des gleichfalls kahlen *Kalebsberges* (l., Triangulationsgerüst, Aussicht) herum, dann zweimal durch ein Gatter an einen (25 Min.) Fahrweg. Diesen r.: wo er nach 3 Min. scharf r. umbiegt, l. aufwärts Steig am Waldrande, bald im Walde über einen Fahrweg, dann an einen solchen (6 Min.) und auf ihm r. zum (2 Min.) *Fh. Glasow*.

Weiter Landweg nach Gut *Glasow* und am (20 Min.) Ostende, wo man die Kirche von Bristow sieht, l. zum Westrande der schönen Pansdorfer Forst. Nach 25 Min. r. (Wegw. „*Fh. Pansdorf*“) in sie hinein und an *Fh. Pansdorf* (l.; 16 Min.) vorbei zum ($\frac{1}{2}$ St.) Nordrande; dann Lindenallee nach (8 Min.) *Alt-Pansdorf*, dessen Kirche r. bleibt. Abwärts durch eine Kastanienallee (am Ende ein Gatter) zu einer Ziegelei (r.; $\frac{1}{4}$ St.) und zur ($\frac{1}{4}$ St.) Teterower Chaussee am Westende (oder schon vorher r. ab zur Kirche und zum Schlosse) von

Remplin (Whs nahe dem Westende, 8 B.), Dorf am Fuß mehrerer Hügel gelegen, die die Bahn nach Teterow durchschneidet (keine Haltestelle), bis zum Anfang des XIX. Jahrh. den Grafen Hahn (vgl. S. 145), später dem Herzoge Georg v. Mecklenburg-Strelitz gehörig und von dessen 1894 gest. Witwe, der Großfürstin Katharina von Rußland, in den Besitz der Familie des Großfürsten Karl Michael übergegangen. Das **Schloß*, ein stattlicher Bau im Renaissancestil, mit zwei nach W. vorspringenden Flügeln wurde unter Herzog Georg durch Hitzig einem Umbau unterzogen, im Innern 1887/88 durch Daniel ausgebaut. Vor der Auffahrt ein Denkmal des Herzogs Georg; an der Südseite im Blumengarten Bronzebüsten von Blücher und Moltke. Die w. gelegene got. *Kirche* wurde 1879 von Daniel errichtet. Besuchenswert ist namentlich der durch prächtige Lindenalleen ausgezeichnete **Park* (allgemein zugänglich); in ihm ö. ein Turm, herrührend von der ehemaligen Sternwarte des Grafen Friedr. Hahn († 1805). — Die Entfernung von Remplin nach Malchin auf der Chaussee beträgt 6 km. Besser schlägt man bereits nach 2 km, da wo sich Chaussee und Bahn kreuzen (St. 58,6) r. den Wiesenweg ein, der über die *West-Peene* (vgl. S. 141) und andre Gewässer zum Nordende der Stadt führt diesseit der abermaligen Kreuzung von Chaussee und Bahn (im ganzen von Remplin bis in die Mitte der Stadt $\frac{1}{4}$ St.). *Malchin* s. S. 142.

Von Malchin über Basedow nach Burg Schlitz ($3\frac{3}{4}$ St., ohne die Überfahrt über den See). Jenseit des *Jägerhofes* ($\frac{1}{2}$ St.; S. 142) wendet man sich l. in den hohen Nadelwald. Am (40 Min.) Ende desselben schließt sich ein guter Weg (z. T. durch Wald) von *Bhf Gielow* (25 Min.; S. 141) an. Weiter Lindenallee über *Gessin* nach

($\frac{3}{4}$ St.) **Basedow** (Whs am Anfang, 2 Z. mit 5 B., ganz gut), große Besetzung der Grafen Hahn (seit 1337), die im ganzen 12 Güter der Gegend und ausgedehnte Waldungen mit reichem Wildbestande ihr eigen nennen. Das **Schloß*, ein prächtiger Renaissancebau mit mehreren Türmen, der sich um einen Hof gruppiert, stammt in seinen ältesten Teilen aus dem XVI. Jahrh. (die Grundmauern sind im N. vom Park aus zu erkennen), wurde 1837—39 durch Stüler und nach dem großen Brande von 1891, der des letzteren Werk fast ganz zerstörte, durch Haupt ausgebaut. Bemerkenswert die schöne, noch von Stüler herrührende Terrasse an der Südseite. Nördl. vom Schlosse im ausgedehnten *Parke* die Ruine der alten Burg; ö., nahe dem Wege nach Gessin, der palastartige Marstall, einst berühmt durch sein Gestüt; w. die Schloßbrauerei („Hahnenbräu“). Die alte, mehrfach wiederhergestellte *Kirche* des freundlichen Dorfes enthält ein Altarbild von 1592, mehrere Epitaphien aus dem XVI. und XVII. Jahrh. und (an der Nordseite) die gräfl. Begräbniskapelle.

Nahe der Kirche bei einem Obelisk geht l. der Weg (Kastanienallee nach Vorw. *Stöckersoll*, dann Fußweg bis *Teerofen*, zuletzt wieder Fahrweg) nach *Hst. Basedow* (50 Min.; S. 141). R. gelangt man, weiterhin durch Nadelwald, in $\frac{1}{2}$ St. an die Malchiner Chaussee (St. 9,7) bei den wenigen Häusern von *Seedorf*. Von hier Überfahrt mit Kahn (man mache mit den Fischern den Preis vorher aus) über den *Malchiner See* (vgl. S. 142) in 20—30 Min. zur Kirche von *Bülow* (in umgekehrter Richtung hier keine Fahrgelegenheit), Dorf mit Gut der Familie von Tile-Winkler (jetzt verpachtet). Vom Westende Fahrweg (sogen. Kirchsteig) über einen Hügel, nachher z. T. nur Steig durch die Wiesen des *Stambaches* nach (40 Min.) *Karlshof*. Weiter nach (20 Min.) *Burg Schlitz* s. S. 143.

Nicht recht lohnend ist von Seedorf aus die Umwanderung des Sees (bis Burg Schlitz 3 St.). Die Chaussee geht nur anfangs durch Buchenwald (am Ende ein Forsthaus) zur ($\frac{3}{4}$ St.) Seeschmiede (Whs) von *Rootenmoor* und nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Dahmen*, Besetzung der Familie v. Tile-Winkler mit großer Zuckerfabrik, am Südensee des *Malchiner Sees*. Bei den ersten Häusern (Whs; St. 15,7) r. ab zum See und unter der Drahtseilbahn hindurch, dann Wiesenweg, z. T. nur Pfad, zur ($\frac{3}{4}$ St.; r.) Schmiede von *Schorfsow*. Weiter s. S. 142.